

Gleichstellung in Kärntner Gemeinden stärken

Gleichstellung lässt sich in Kärntner Gemeinden sofort umsetzen – mit konkreten Maßnahmen ohne zusätzlichen finanziellen oder personellen Aufwand.

Aktuelle Situation

Trotz Fortschritten bestehen in Kärntner Gemeinden weiterhin **strukturelle Ungleichheiten**:

- Frauen sind in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungspositionen unterrepräsentiert.
 - Öffentliche Mittel wirken nicht immer gleichstellungsfördernd.
 - Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege ist oft unzureichend unterstützt.
 - Ungleiche Bezahlung und eingeschränkte Arbeitsbedingungen bestehen fort.
 - Sicherheit und Teilhabe sind nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen gewährleistet.
-

Warum ist das relevant?

- Gleichstellung verbessert die **Qualität politischer Entscheidungen** und stärkt die Demokratie.
- Gemeinden profitieren wirtschaftlich durch höhere **Erwerbsbeteiligung und Fachkräftesicherung**.
- Ungleichheiten verursachen langfristig **soziale und finanzielle Folgekosten**.
- Sicherheit und faire Teilhabe erhöhen die **Lebensqualität und Standortattraktivität**.

👉 Gemeinden sind zentrale Akteur_innen, da Gleichstellung **im Alltag vor Ort entschieden wird**.

Strategische Ziele und Umsetzung anhand von Quick Wins

👥 Paritätische Mitbestimmung stärken

- Repräsentation in Gremien aktiv ausgleichen
- Frauen gezielt für politische Funktionen gewinnen

👉 Quick Win:

- Bei der nächsten Besetzung eines Gremiums aktiv prüfen:
 - Ist mindestens eine Frau vertreten?
- **Wenn keine Frau verfügbar ist:**
 - Termin oder Besetzung **nicht sofort finalisieren**, sondern aktiv nach einer geeigneten weiblichen Kandidat_in suchen (z. B. über Vereine, Wirtschaft, Initiativen)

- weibliche **Expert_innen punktuell einladen** (z. B. für einzelne Themen oder Sitzungen), um Perspektiven einzubringen
- gezielt **eine Frau aus der Region ansprechen** (Netzwerk nutzen)

💡 Warum dieser Punkt wichtig ist

- verhindert „wir hätten eh niemanden“-Logik
- zeigt: **Parität ist eine aktive Entscheidung, kein Zufall**
- alles bleibt im Rahmen von **Quick Wins (kein Zusatzsystem nötig)**
- Unterschiedliche Perspektiven führen zu besseren Entscheidungen und erhöhen die Legitimität politischer Prozesse.

💰 Gemeindebudgets gleichstellungsorientiert gestalten

- Wirkungen öffentlicher Ausgaben analysieren
- Mittel gezielt für mehr Chancengerechtigkeit einsetzen
- **Gender Budgeting anwenden**: Öffentliche Mittel systematisch danach bewerten, wie sie Frauen und Männer unterschiedlich erreichen

👉 Quick Win:

- Bei einer Budgetposition (z. B. Sport, Kultur) kurz prüfen:
 - *Wer profitiert davon – Frauen, Männer oder beide?*
- Eine Budgetposition exemplarisch **nach Geschlecht aufschlüsseln** (z. B. Förderung, Nutzung)
- Zentrale Budgetbereiche **einfach und verständlich transparent machen** (z. B. auf der Website oder in der Gemeindezeitung: „Wofür geben wir Geld aus – und wen erreicht es?“)

💡 Warum das gut funktioniert

- Gender Budgeting wird **konkret und greifbar**
- Transparenz schafft **Verständnis und Vertrauen**
- alles bleibt im Rahmen von **Quick Wins (kein Zusatzgeld nötig)**
- Öffentliche Mittel wirken unterschiedlich – wer hinschaut, kann gezielt steuern und gerechter verteilen

📊 Datenerhebung nach Geschlecht

- Vorhandene Daten (z. B. Nutzung von Förderungen, Angeboten, Infrastruktur) systematisch nach Geschlecht auswerten
- Bei neuen Erhebungen (z. B. Umfragen, Statistiken) Geschlecht standardmäßig miterfassen

👉 Quick Win:

- Eine bestehende Zahl (z. B. Teilnehmer_innen, Förderungen) **einmal nach Frauen/Männern aufschlüsseln**
- Bei einer Umfrage das Geschlecht ergänzen

💡 **Warum das wichtig ist:**

Was nicht sichtbar ist, wird nicht berücksichtigt – Daten schaffen die Grundlage für fundierte Entscheidungen.

✳️ **Stärkung von Gleichstellungsbeauftragten**

- Gleichstellungsbeauftragte frühzeitig in Entscheidungsprozesse einbinden
- Rolle klar definieren und mit Zuständigkeiten sowie Zugang zu relevanten Informationen ausstatten
- Bei einer Entscheidung aktiv ihre Perspektive einholen

👉 **Quick Win:**

- Gleichstellungsbeauftragte mindestens einmal pro Quartal **fix zu einer Sitzung einladen**

💡 **Warum das wichtig ist:**

Fachliche Expertise verbessert Entscheidungen und verhindert, dass Gleichstellung „nebenbei“ verloren geht.

😊 **Vereinbarkeit ermöglichen**

- Kinderbetreuung und Nachmittagsangebote und Angebote in Randzeiten ausbauen
- Unterstützung für pflegende Angehörige stärken
- Bestehende Angebote sichtbar machen (Website, Aussendung)
- Angebote auf Bedarfe abstimmen

👉 **Quick Wins:**

- Eine Gemeinderatssitzung testweise früher ansetzen oder hybrid ermöglichen
- **Bei Veranstaltungen einfache Kinderbetreuung mitdenken** (z. B. Spielecke, Kooperation mit Vereinen)
- **Öffnungszeiten einzelner Angebote testweise anpassen** (z. B. einmal pro Woche verlängern)
- **Bestehende Angebote bündeln und sichtbar machen** (z. B. 1-Seite „Alle Angebote für Familien & Pflege“)
- **Kurze Bedarfserhebung im Ort durchführen** (z. B. 3 Fragen in Gemeindezeitung oder online)
- **Mit lokalen Akteur_innen kooperieren** (z. B. Vereine, Nachbarschaftshilfe, Pfarrgemeinden)

💡 **Warum das wichtig ist:**

Vereinbarkeit entscheidet darüber, ob Menschen teilnehmen können – im Berufsleben, in der Politik und im Gemeindeleben.

Faire Arbeitsbedingungen vorleben

- Transparente Gehaltsstrukturen schaffen
- Gleichstellung in der Gemeinde als Arbeitgeberin verankern

Quick Win:

- Eine Stellenausschreibung prüfen:
Ist sie geschlechtergerecht formuliert und spricht beide an?
- Einstufungen und Gehälter intern prüfen

Warum das wichtig ist:

Die Gemeinde hat Vorbildwirkung – was intern gelebt wird, prägt die gesamte Region.

Gleichstellung aktiv vorleben

- Gemeinden prägen Normen – sichtbare Gleichstellung wirkt nach innen und außen.
- Gleichstellung in Kommunikation und Auftreten sichtbar machen

Quick Wins:

- Bei Veranstaltungen und öffentlichen Terminen bewusst auf **ausgewogene Repräsentation** achten (z. B. Redner_innen, Moderation).
- In der Kommunikation konsequent **gendergerechte Sprache verwenden** (z. B. E-Mails, Aussendungen, Website).
- **E-Mail-Signaturen vereinheitlichen** (z. B. inklusive Sprache, vollständige Titel für alle).
- Auf der Website sichtbar machen, dass die Gemeinde **gleichstellungsorientiert handelt** (z. B. eigener Bereich, Leitprinzip).
- Frauen gezielt sichtbar machen (z. B. weibliche Expertinnen, engagierte Frauen aus der Region).

Warum das wichtig ist:

Was sichtbar ist, wird als normal wahrgenommen – und verändert langfristig Rollenbilder.

Sichere und diskriminierungsfreie Gemeinden schaffen

- Niederschwellige Anlaufstellen sicherstellen
- Prävention und Zusammenarbeit vor Ort stärken

Quick Win:

- Einen Ort im Gemeindegebiet identifizieren:
Wo fühlen sich Menschen unsicher? → kleine Maßnahme setzen (z. B. Beleuchtung)
- Kontaktstellen sichtbar machen (Website, Gemeindezeitung)

Warum das wichtig ist:

Sicherheit ist Grundlage für Teilhabe – wer sich nicht sicher fühlt, nimmt Angebote nicht wahr.

Empfehlungen

- Gleichstellung als **Querschnittsthema** in allen kommunalen Bereichen verankern
- Bestehende Strukturen nutzen, um **Quick Wins sofort umzusetzen**
- Führungskräfte und Entscheidungsträger_innen aktiv einbinden
- Maßnahmen sichtbar machen und kommunizieren

👉 **Fokus auf umsetzbare, wirksame Schritte statt zusätzlicher Programme**

Quick Facts / Infobox

- ⚡ Gleichstellung ist **ohne Mehrkosten umsetzbar**
 - 🏛 Gemeinden sind **Schlüsselakteur_innen vor Ort**
 - 👥 Vielfalt verbessert **Entscheidungsqualität**
 - 📊 Öffentliche Mittel wirken **nicht neutral**
 - 🛡 Sicherheit und Teilhabe sind **Grundlagen für Lebensqualität**
-

★ **Jetzt ist der Moment:** Quick Wins auswählen, umsetzen und Wirkung erzielen.

